

Amtsblatt Chemnitz

875 Jahre Chemnitz S.3

Wer sind die Gewinner der Verlosung von historischen Büchern und Abbildungen?

875 Jahre Chemnitz S.3

Als Auftakt von Wagners »Ring« hat am 3. Februar »Das Rheingold« Premiere im Opernhaus.

Mietspiegel S.18/19

Gültig seit dem 1. Januar ist der neue »Qualifizierte Mietspiegel 2018«.

1. Nachtragssatzung S.16

der Stadt Chemnitz für das Haushaltsjahr 2018 können Sie in dieser Ausgabe nachlesen.

Ausschreibungen S.8

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt drei öffentliche Ausschreibungen.

Chemnitz wächst weiter



Im vergangenen Jahr haben in Chemnitz 3.677 Kinder das Licht der Welt erblickt, das sind 254 Kinder mehr als im Jahr 2016. Bis zum 31. Dezember 2017 kamen allein im Klinikum Chemnitz bei 1.652 Geburten 1.715 Kinder zur Welt.

Archivfoto: Klinikum/Andreas Seidel

Mehr Chemnitzer: Ein Plus von 540 Einwohnern – das ist die Bilanz der Einwohnerstatistik 2017. Ende vergangenen Jahres lebten 247.422 Menschen mit Hauptwohnsitz in der Stadt. Ende 2016 waren es 246.882 Einwohner. Positiv zu Buche schlägt das Wanderungs-

saldo: Es kommen deutlich mehr Menschen nach Chemnitz als von hier weggehen. Betrachtet man die Wanderungen (ohne Erstaufnahme-einrichtung des Freistaates), so lag das Wanderungsplus bei 1.586 und damit auf dem gleichen Niveau wie 2016 (1.527).

Insgesamt sind im vergangenen Jahr 12.633 Menschen in die Stadt gezogen, 11.095 haben sie verlassen. Nicht alle in Chemnitz geborenen Kinder gehen auch in die Chemnitzer Einwohnerstatistik ein, da sie andernorts leben und dort als Einwohner gemeldet sind.

Die Geburtenzahl 2017 bei Chemnitzer Müttern liegt bei 2.376 (Erfassungsstand 31.12.2017), die Zahl der Todesfälle von Chemnitzer Bürgern bei 3.356 (Erfassungsstand 31.12.2017).

Infos unter www.chemnitz.de

Tickets sichern für »Chemnitz singt!«

Ein Chorevent, der Auftakt zum Stadtjubiläum 875 Jahre Chemnitz ist, findet am 21. Januar, 15 Uhr in der Messe Chemnitz statt. Begleitet von der Robert-Schumann-Philharmonie erklingt ein Programm von der klassischen Chorliteratur bis hin zum modernen Unterhaltungssong. Gestaltet wird es von Chemnitzer Chören sowie von Chören aus Sachsen und Partnerstädten. Auch das Publikum ist zum Mitsingen eingeladen. Jetzt kann man sich Karten für »Chemnitz singt« an den Vorverkaufsstellen der Theater Chemnitz sichern.

EM-Bronze für Nico Ihle

Knapp einen Monat vor Beginn der Olympischen Winterspiele 2018 in Südkorea holte Eisschnellläufer Nico Ihle (Chemnitz) im russischen Kolomna EM-Bronze über 1000 Meter. Zuvor hatte er 2017 auch als jeweils erster Eissprinter WM-Silber bei einer Einzelstrecken-WM sowie EM-Bronze im Sprint-Vierkampf gewonnen.

Smart Urban Services

Am Dienstag hat die Stadt eine neue Mobilitäts-App vorgestellt. Nachdem vorigen Sommer 28 Bluetooth-Sensoren zur Erhebung von Bewegungsdaten in der Chemnitzer Innenstadt sowie zwei Umweltsensoren in Betrieb gingen, ist die App als weiterer Baustein des Forschungsprojektes »Smart Urban Services: Datenbasierte Dienstleistungsplattform für die urbane Wertschöpfung von morgen« in der Erprobungsphase. Chemnitz ist eines von zwei Stadtlaboren innerhalb des Forschungsprojektes, das aus Bundesmitteln gefördert wird. Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation Stuttgart entwickelten die mobile Anwendung gemeinsam mit Mitarbeitern der Stadt. Die App kann ab sofort in Chemnitz für ein Feedback zu Verkehr, Mobilität und öffentlichem Raum genutzt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, seine in der Stadt zurückgelegten Routen nach verschiedenen Kriterien zu erfassen und zu bewerten. – **Mehr Seite 3**

Sternsinger-Empfang im Rathaus

Sternsinger waren am 9. Januar im Rathaus zu Gast. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter empfingen die Kinder mit ihren Betreuern aus den katholischen Gemeinden Propstei, St. Josef, St. Antonius und St. Franziskus. Sie engagieren sich rund um den Jahreswechsel an der 60. Aktion Dreikönigssingen ebenso wie Gleichaltrige bundesweit aus mehr als 10.000 katholischen Pfarrgemeinden und Einrichtungen. Beim Dreikönigssingen sammeln Sternsinger mit Liedern und Versen Geld zur Unterstützung von Kindern in Not. Bei ihrer Aktion im Rathaus zeichneten sie den traditionellen Segen »20* C+M+B+18« (Christus segne dieses Haus) an. Seit 1959 sind Sternsinger deutschlandweit in dieser Mission unterwegs. »Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!« heißt das Leitwort der aktuellen Hilfsaktion 2018 der Katholiken. – **Mehr auf Seite 4**



Die Aktion Dreikönigssingen sammelte auch im Chemnitzer Rathaus Spenden für notleidende Kinder in aller Welt. Die Sternsinger wurden hier für ihr Engagement auch mit Süßigkeiten belohnt. Foto: Andreas Seidel

Kunst für Friedensplatz und Neues Technisches Rathaus

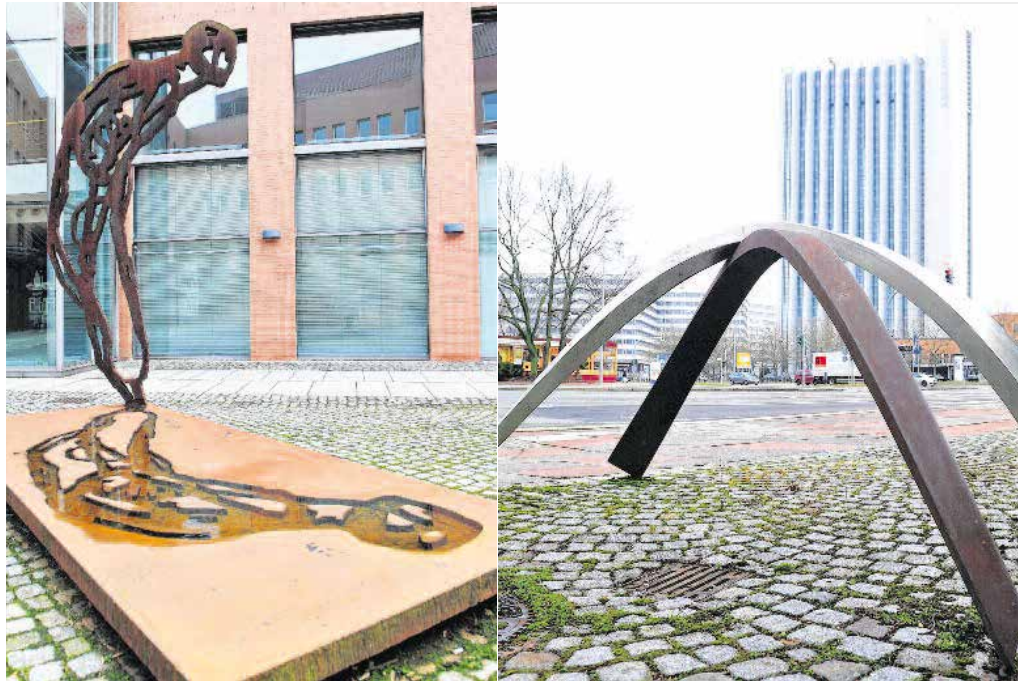
Skulpturen bleiben der Öffentlichkeit erhalten

Die Stadt wird zwei Skulpturen für die Gestaltung des künftigen Friedensplatzes und der Außenanlagen des Neuen Technischen Rathauses erwerben. So wurde es im Kulturausschuss Anfang Januar beschlossen. Es handelt es sich um die Skulptur »Reliquie Mensch« von Michael Morgner und um die Plastik »Doppelbogen variabel« von Wolfram Schneider. Beide wurden von einer Galerie im Auftrag des Eigentümers zum Kauf angeboten. Derzeit haben die Kunstwerke ihren Platz in der Schmidtbank-Passage, dort können sie nicht bleiben. Um die Plastiken weiterhin öffentlich zu zeigen, stellt die Stadt sie nun am neu entstandenen Ensemble Friedensplatz/ Neues Technisches Rathaus auf. Mit rund 64.000 Euro beziffert die Verwaltung die Kosten einschließlich der Montage beider Kunstwerke.

Diese sollen zum Chemnitzer Friedenstag am 5. März 2018 der Öffentlichkeit am neuen Ort präsentiert werden. Der Friedensplatz und die Außenanlagen des Neuen Technischen Rathauses, das an den Außenfassaden wellenförmig in blau und rot gehalten ist, erfahren so eine künstlerische Aufwertung.

Die Schöpfer und ihre Werke

Die Stahlplastik »Doppelbogen variabel« von Wolfram Schneider wurde 1993



Die Plastiken »Doppelbogen variabel« von Wolfram Schneider und »Reliquie Mensch« von Michael Morgner befinden sich derzeit noch in der Schmidtbank-Passage. Bald werden sie in das neu entstandene Ensemble Friedensplatz/Neues Technisches Rathaus umziehen. Dort haben beide Werke einen repräsentativen Rahmen.

Fotos Sven Gleisberg

geschaffen. Sie steht zur Zeit noch auf der Freifläche vor der Schmidtbank-Passage an der Hartmannstraße. 2001 hatte man sie dort aufgestellt und das architektonische Ensemble aufgewertet. Ihr Schöpfer – Stahlbildhauer Wolfram Schneider wurde 1942 in Meerane geboren. Er hatte

sich als Kunsthandwerker an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein (Halle) weitergebildet. Seit 1980 ist Schneider freiberuflicher Stahlbildhauer. Vielen Chemnitzern bekannt ist sicher auch Schneiders Cor-Ten-Stahl-Plastik »Sicile Tor«. Diese steht seit 2001

in der Inneren Klosterstraße.

Im Innenhof der Schmidtbank-Passage steht derzeit noch Michael Morgners Stahlskulptur »Reliquie Mensch«. Sie wurde 1996/97 fertiggestellt. Mit dem Grundthema »Ecce Homo« (griechisch »Siehe, der Mensch«) beschäftigt sich Morgner seit 1984, mit »Re-

liquie Mensch« speziell seit 1994. Eine Realisierung dieses Themas in plastischer Form war zunächst als Mahnmahl für die Bombardierung von Chemnitz (1945) gedacht. Schließlich wurde die erste Großplastik aus Stahl 1997 für die künstlerische Gestaltung der Schmidtbank-Passage realisiert. Investor war die Schmidtbank Chemnitz. Die Skulptur wird auch Aufsteigender genannt. Michael Morgner 1942 in Chemnitz geboren ist Absolvent der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und seit 1966 ist freischaffend tätig. Morgner ist Mitbegründer der Künstlergruppe und Produzentengalerie »Clara Mosch« (1977). 1984 erfolgten erste Arbeiten am Thema »Ecce Homo«, seit 1988 Arbeit am Thema »Requiem«. 1988 verweigerte er die Teilnahme an der 10. Kunstausstellung der DDR und zog sich aus dem Künstlerverband zurück. Seit 1994 verstärkte er die Hinwendung zur Plastik, sodass seitdem große Stahlskulpturen entstehen. Michael Morgner war ab 1968 Mitglied des Verbandes Bildender Künstler der DDR und ist Gründungsmitglied des Vereins Kunst für Chemnitz sowie Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste Dresden. Unter seinen Auszeichnungen ist der erste Preis für Malerei der Triennale in Sofia 1988, der Preis der Griffelkunst in Hamburg 1991 u. der Gerhard-Altenbourg-Preis 2012. M. gehört zu den Mitgründern der Akademie der Künste in Dresden u. der Freien Akademie der Künste in Leipzig. Der Künstler lebt u. arbeitet in Chemnitz. ■

Kultureinrichtungen werden gefördert

Kulturausschuss beschließt Förderung Freier Träger mit 2,27 Millionen Euro

Der Kulturausschuss hat in öffentlicher Sitzung am 4. Januar die Förderung kultureller Einrichtungen und

Maßnahmen in Höhe von 2,27 Millionen Euro beschlossen. Gefördert werden Antragsteller der Kategorien Museen/ Sammlungen/Gärten, Darstellende Kunst, Musik, Bildende/ Angewandte Kunst, Film/Medien, Literatur, Kultur- und Kommunikationszentren/ Soziokultur, Heimat- und Brauchtumpflege sowie Jugendkultur. Es wird sowohl institutionell als auch projektbezogen gefördert. Die Stadt

Chemnitz betrachtet die im Stadtgebiet tätigen Künstlerinnen und Künstler, kulturellen Vereinigungen und Initiativen als wesentliche Träger des kulturellen Lebens.

Eine lebendige freie Kulturszene, die sich aus Vereinen, Projektgruppen und Künstlerinnen/Künstlern zusammensetzt, prägt das geistig-kulturelle Klima in unserer Stadt maßgeblich

mit. Neben dem Betreiben kommunaler Kultureinrichtungen (wie Städtische Theater Chemnitz gGmbH, C³ Veranstaltungszentren GmbH, Kunstsammlungen und Kulturbetrieb) und der Mitgliedschaft im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum trägt die Stadt Chemnitz dafür Sorge, dass den freien Kulturträgern und Akteuren eine angemessene finanzielle Förderung ihres Angebots- und Veranstal-

tungsspektrums zur Verfügung gestellt wird. Hierfür erhält die Stadt Chemnitz als urbaner Kulturraum auf der Grundlage des Sächsischen Kulturraumgesetzes Zuweisungen des Freistaates Sachsen zur Förderung von allen kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung, unabhängig von ihrer Trägerschaft und Rechtsform. ■

Investitionskraftstärkungsgesetz: Was damit 2017 umgesetzt wurde

Im Zusammenhang mit dem Förderprogramm Bund/Land »Brücken in die Zukunft« wurde im Straßenbau Folgendes umgesetzt: Zur Lärmreduzierung hat man die Frankenberger Straße im Abschnitt Ebersdorfer Höhe bis Ortsausgang vom 26. Juni bis 28. Juli 2017 und die Erdmannsdorfer Straße im Abschnitt Comeniusstraße bis Straßenende in Chemnitz vom 1. März bis 09. Oktober 2017 erneuert. Auf der Frankenberger Straße wurde gleichzeitig mit der Erneuerung der Asphaltbinderschicht ein lärm-

Die Bundesregierung
Wir fördern kommunale Investitionen

armer Asphalt eingebaut. Auf der Erdmannsdorfer Straße wurde die Kleinpflasterdecke durch einen Asphaltbeton ersetzt. Zur Herstellung

Brücken in die Zukunft
koordiniert durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

der Barrierefreiheit wurden folgende Bushaltestellen barrierefrei umgebaut: - Hechlerstraße, Umbau vom 28. August bis 20. Oktober 2017;

- Wartburghof, Umbau 7. August bis 8. September 2017;
- Konradstraße, Umbau 11. August bis 7. September 2017;

Diese Maßnahmen wurden gefördert durch die Bundesregierung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Diese Baumaßnahmen wurden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Dieses Jahr stehen folgende Bauvor-

haben an:
- Die Karl-Schmidt-Rottluff-Brücke/ Kaßbergauffahrt soll ab 26. März 2018 bis voraussichtlich Mitte Oktober 2019 instandgesetzt werden.
- Die Fahrbahn Südring im Abschnitt von Markersdorfer Straße bis Ebersdorfer Straße soll in den Sommerferien 2018 erneuert werden. Beginn ist am 25. Juni 2018, Bauende Anfang August 2018 geplant. Die Umleitungsstrecken bzw. Verkehrseinschränkungen werden rechtzeitig bekannt gegeben. ■

MobiApp vorgestellt

Smart Urban Services: Eine neu entwickelte Mobilitäts-App wurde am Dienstag in Chemnitz vorgestellt

Wie können intelligent vernetzte Dienstleistungen helfen, Stadtsysteme zukunftsfähig zu gestalten? Das Projekt »Smart Urban Services: Datenbasierte Dienstleistungsplattform für die urbane Wertschöpfung von morgen« entwickelt modellhaft Dienstleistungen für Chemnitz, um diverse Stadt-Subsysteme zu vernetzen.

Smart Urban Services, das sind datenbasierte, individuell konfigurierbare Leistungsbündel von privaten und öffentlichen Anbietern, die über integrierte Dienstleistungsplattformen erbracht werden und welche sich durch verändernde Rahmenbedingungen urbaner Räume ergeben und Bedürfnisse der Stadtakteure adressieren. Für Chemnitz werden drei Services entwickelt: Die MobiApp Chemnitz, eine interaktive Stadtkarte und ein visuelles Analysewerkzeug. Basis dieser Services ist eine integrierte Sensor-Infrastruktur. Mitte 2017 wurden dazu bereits 28 Bluetooth-Sensoren zur Erhebung von Bewegungsdaten in der Chemnitzer Innenstadt sowie zwei Umweltsensoren in Betrieb genommen. Seit Dienstag ist die MobiApp Chemnitz als weiterer Baustein des Forschungsprojektes »Smart Urban Services: Datenbasierte Dienstleistungsplattform für die urbane



Als mobile Sensorik werden Smartphones mit der Mobilitäts-App eingesetzt, um die Mobilitätsdaten zu erfassen und Feedbackfunktionen zu Ideen, Plätzen etc. zu ermöglichen.

Foto: VideoVision Chemnitz © Fraunhofer IAO, IAT Stuttgart

Wertschöpfung von morgen« verfügbar. Sie wurde Pressevertretern sowie Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt und in kurzen Rundgängen durch die Chemnitz Innenstadt getestet. Die mobile Anwendung wurde von Wissenschaftlern des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation Stuttgart gemeinsam mit Mitarbeitern der Stadt Chemnitz entwickelt. Sie kann ab sofort von allen Interessierten,

die in Chemnitz und der Region wohnen oder sich hier aufhalten genutzt werden, um ihr eigenes Mobilitätsverhalten zu dokumentieren und Feedback zu Verkehr, Mobilität und öffentlichem Raum zu geben. Zu den Bewertungskriterien zählen beispielsweise Pünktlichkeit des gewählten Verkehrsmittels, Sicherheit auf der gewählten Route oder der bauliche Zustand der genutzten Verkehrswege.

Die App kann als Prototyp über den Google Playstore kosten- und werbefrei heruntergeladen werden. iOS-Nutzer können, z.B. im Kreativ-Café »All In« im Rosenhof, ein Handy für bis zu sechs Wochen ausleihen, um die App zu testen. Das Forschungsprojekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert und läuft noch bis Ende des Jahres 2018.

Preisauusschreiben: Diese Amtsblatt-Leser haben gewonnen

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres »875 Jahre Chemnitz« verlost die Stadt stadtgeschichtliche Bücher und Drucke. Am Preisauusschreiben in der Amtsblatt-Sonderausgabe haben sich 60 Leser beteiligt. Wollte man eines der Bücher oder einen Druck gewinnen, musste man folgende Frage richtig beantworten: Woher kamen die Mönche, die das Kloster auf dem heutigen Schloßberg als »Wiege der Stadt« gründeten?

Die richtige Antwort lautet: Die Mönche kamen aus dem Kloster Pegau bei Leipzig.

Unter Ausschluss des Rechtsweges wurden folgende Gewinner ermittelt:

Mappe »Bilder vom Chemnitzer Schloß«

Fam. Felber, Andreas Walther, Holger Leipart, Annemarie Voigt, Ursula Herrmann

Buch »Prinz Xaver von Sachsen und seine Zeit«

Anita Schabacher, Dr. Sebastian Liebold

Buch »kunst dye dich zyret - Fechten als Mittel der persönlichen und institutionellen Repräsentation«

Roland Leist, Thomas Voigt

Panorama »Ansicht der Stadt Chemnitz« um 1650

Gina Schulz, Petra Richter, Jutta Kirst, Rita Gécz, Michael Weiß

Buch »Gotik ohne Grenzen«

Steffen Voigt, Alexander Leist

Buch »Des Himmels Fundgrube«

Annerose Breslein, A. Breiter

Buch »Das Feuer der Renaissance«

Gisela Friba, S. Sprenger

Glückwunsch den Gewinnern, sie erhalten in den nächsten Tagen Post mit den gewonnenen Preisen.

Wagners »Ring« in der Oper Chemnitz: Premiere: »Das Rheingold«

Die Theater Chemnitz stellen sich 2018 einer der größten Herausforderungen im Musiktheater und bringen Richard Wagners Tetralogie »Der Ring des Nibelungen« auf die Bühne. Zum Auftakt des »Ring«-Projekts anlässlich des 875. Stadtjubiläums erlebt »Das Rheingold« von Richard Wagner am 3. Februar 2018, 19 Uhr im Opernhaus Chemnitz seine Premiere.

Die Werke Richard Wagners waren stets Schwerpunkt in der Chemnitzer Operntradition und brachten der Stadt den Beinamen »Sächsisches Bayreuth« ein. »Parsifal« erlebte unmittelbar nach Ablauf der 30-jährigen Schutzfrist 1914 seine sächsische Erstaufführung im Chemnitzer Opernhaus. Mit »Parsifal« wurde das Haus auch 1992 nach seiner Rekonstruktion wiedereröffnet. 1914 war zudem das Bühnenfestspiel »Der Ring des Nibelungen« erstmalig in Chemnitz zu sehen. Von 2000 bis 2007 zog es Wagnerianer wie Fachleute in die Stadt. 2018 erweist die Oper Chemnitz dem großen Komponisten erneut die Ehre: die vier Teile des »Ring des Nibelungen« haben als Neuinszenierung Premiere: »Das Rheingold« am 3. Februar, »Die Walküre« am 24. März, »Siegfried« am 29. September und »Götterdämmerung« am 1. Dezember 2018. Im Zentrum der Auseinandersetzung steht der für den Zyklus entscheidende Im-



Das Inszenierungsteam des Chemnitzer »Rheingolds«: Regisseurin Verena Stoiber (rechts) und Ausstatterin Sophia Schneider. Foto: Nasser Hashemi

puls: die Frau. Frauen nehmen in Wagners »Ring« zentrale Rollen ein, sind die tonangebenden Figuren – mit höchst unterschiedlichen Zielen. Folgerichtig werden vier Regisseurinnen die Tetralogie auf die Bühne bringen. Verena Stoiber, Monique Wagemakers, Sabine Hartmannshenn und Elisabeth Stöppler. Jede Regisseurin arbeitet mit einem eigenen Ausstatter-Team, so dass jeder Teil der Tetralogie einen ganz eigenen Blick auf die Geschichte ermöglicht.

Die Handlung »Das Rheingold«

Wer aus dem Rheingold einen Ring schmiedet und zugleich der Liebe entsagt, kann die Weltherrschaft erlangen. Als der Nibelunge Alberich dieses Geheimnis von den Rheintöchtern erfährt, raubt er ihnen den begehrten Schatz und verflucht die Liebe. Auch Wotan, der Herrscher der Götter, hat noch Rechnungen zu begleichen. Für den Bau der Götterburg Walhall muss er die Riesen Fafner und Fasolt entlohnen. Um die verpfändete Freia bei den Riesen auszulösen, begibt sich Wotan nach Nibelheim, dort hat Alberich längst aus dem Rheingold Profit geschlagen. Wotan entreißt ihm gewaltsam den Ring, den Alberich mit einem Fluch belegt. Fortan bedeutet der Besitz des Ringes zugleich Macht und Tod.

Castingaufruf: Romeo und Julia reloaded

Es werden Protagonisten für einen interkulturellen Liebesfilm gesucht: Angesprochen sind Menschen, die gern vor der Kamera stehen möchten. Im Rahmen des Chemnitzer Stadtjubiläums entsteht ein interkultureller Liebesfilm in Anlehnung an Shakespeares »Romeo und Julia«. Dafür sucht das Drehteam noch Schauspieler jeden Alters für verschiedene Haupt- und Nebenrollen.

Casting-Termine:

16.1.2018 ab 16 Uhr

Ort: DasTietz, EG Kulturraum

18.1.2018 ab 17

Ort: TU Campus Raum W012

Weitere Informationen per Email:

ruj-filmprojekt@tu-chemnitz.de

Vortrag zur Stadtgeschichte

Am 15. Februar 2018 hält Dr. Thomas Schuler einen Vortrag mit dem Titel »Kloster Chemnitz: Stationen der Inventarisierung von 1541«. Er beginnt 18 Uhr im Schloßbergmuseum Chemnitz.

Kinder, die weltweit Kindern helfen

Sternsingeraktion 2018 wendet sich gegen Kinderarbeit weltweit

Träger der Aktion Dreikönigssingen sind das Kindermissionswerk »Die Sternsinger« und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt. Mehr als eine Milliarde Euro wurden seither gesammelt, mehr als 71.700 Hilfsprogramme für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt. 2017 hatten die Mädchen und Jungen aus 10.328 Pfarrgemeinden, Schulen und Kindergärten mehr als 46,8 Millionen Euro gesammelt.

Die aktuelle Hilfsaktion unter dem Leitgedanken »Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!« richtet sich gegen ausbeuterische Kinderarbeit und will arbeitende Kinder fördern und begleiten, damit sie



Sangam (10) ist eines von rund 200.000 Kindern in Indien, die als Teppichknüpfer arbeiten müssen. Abb.: Kindermissionswerk »Die Sternsinger«

regelmäßig zur Schule gehen können und genug Freizeit haben.

Nach Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization, ILO) sind derzeit elf Prozent aller Kinder und Jugendlichen im Alter von fünf bis 17 Jahren Kinderarbeiter. Sie müssen unter Bedingungen arbeiten, die ihre elementaren Rechte und Chancen einschränken oder sie ihnen rauben. Kaum oder nicht zur Schule gehen zu können, ist eine massive Verletzung der Kinderrechte und beeinträchtigt ihre Chancen auf eine bessere Zukunft genauso wie gesundheitliche Schäden. Etwa 85 Millionen Kinder arbeiten unter schweren ausbeuterischen Bedingungen. Internationale Abkommen und Konventionen haben daher wegweisende Normen gegen ausbeuterische Kinderarbeit gesetzt, so etwa die ILO-Konventionen 138 und 182 sowie die UN-Kinderrechtskonvention.

Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, kommen Kindern zugute, die besonders benachteiligt sind

und Hilfe brauchen, um ein Leben in Würde zu führen und eine Chance auf eine bessere Zukunft zu bekommen. Für eine gerechte und wirkungsvolle Verteilung der Gelder sorgt eine Vergabekommission. Viermal jährlich berät und entscheidet sie über die Projektanträge und ihre Förderung. Vorher wird jeder Antrag von den Länder- und Fachreferenten des Kindermissionswerks geprüft.

Hilfe für Kinder ist immer auch Hilfe für ihre Familien und ihr Umfeld. So umfasst zum Beispiel ein Schulprojekt oft auch ein Ernährungsprogramm oder ein Kindergarten unterhält eine Gesundheitsstation. Die Aktion Dreikönigssingen unterstützt weltweit mehr als 1.600 Projekte in über 100 Ländern. Hinter jedem dieser Projekte stehen Kinder und Familien, die unsere Hilfe brauchen. ■

Mehr darüber lesen: Die Internetseite www.sternsinger.de/helfen stellt einige Projekte vor.

Standesamt legt Statistik vor

Für das Personenstandswesen zuständig, begleitet das Standesamt jeden Chemnitzer quasi ein Leben lang: von Geburt, über Eheschließung oder Beurkundung einer Lebenspartnerschaft bis hin zum Sterbefall. Zum Jahresbeginn rückt die Arbeit der Standesbeamten stets besonders in den Fokus der Öffentlichkeit: ihre Mitteilung über die Zahl der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle des vergangenen Jahres wird von Medien wie Lesern gleichermaßen interessiert aufgenommen. Auch die beliebtesten Vornamen sind zu erfahren.

Die Vornamen-Hitliste 2017 haben laut Statistik der Chemnitzer Standesbeamten Emma (31) und Henry (34) angeführt. Zu den häufigsten Mädchennamen zählen ferner Lena (24), Lina (24), Mia (24), Charlotte (23), Emilia (20), Lea (20), Mathilda (19), Hanna (17) und Leni (17). Die Vornamenhitliste für Jungen führen nach Henry, Ben (32), Theo (31), Emil (28), Leon (28), Jonas (27), Oskar (26), Paul (25), Karl (22) und Max (21) an. 3.677 Kinder haben 2017 in Chemnitz das Licht der Welt erblickt, das sind 254 Kinder mehr als im Jahr 2016. Nicht alle der beurkundeten Geburten finden sich in der Chemnitzer Einwohnerstatistik wieder, da in Chemnitz geborene Kinder auch in anderen Städten leben. Auch 95 Zwillingsgeburten gab es, darunter waren 36 Pärchen, 35 mal Mädchen und 24 mal Jungen. Ein Trend setzt sich fort: Wie in den Vorjahren kamen 2017 mehr Jungen (1.861) als Mädchen (1.816) zur Welt. Unter den Neugeborenen waren Kinder verschiedener Nationalitäten, darunter Vietnam, Türkei, Türkei, Libanon, Syrien, Eritrea, Iran, Irak, Afghanistan, Russland und Ukraine.

865 Paare gaben sich 2017 in Chemnitz das Ja-Wort – 68 mehr als im Jahr davor. Im Juli heirateten 122 Paare, im September 114 und im



865 Paare gaben sich 2017 in Chemnitz das Ja-Wort – 68 mehr als im Jahr davor. Meist wurde in den repräsentativen Räumen im Alten Rathaus geheiratet. Foto: Stadt Chemnitz/Sven Gleisberg

August 107 Paare. Diese Monate stehen 2017 mit den häufigsten Eheschließungen zu Buche. Meist wurde im Alten Rathaus geheiratet. 422 Paare schlossen dort den Bund fürs Leben. Das Wasserschloß Klaffenbach bevorzugten 111 Paare, die Kapelle Zeisigwald 79 Paare, die Villa Esche 36 Paare, das Schloß Rabenstein 55 Paare, Felsendome 14 Paare, Alte Straßenbahn 3 Paare, Rathaus Grüna ebenso 3 Paare. Auch das Trauzimmer im Moritzhof wurde mit 142 Eheschließungen gut genutzt. Außer Deutschen gaben sich auch Tunesier, Phi-

lippinos, Ukrainer, Russen, Thailänder, Afghanen, Polen, Slowaken und Tschechen in Chemnitz das Ja-Wort. Im Standesamt wurden zudem 20 Lebenspartnerschaften begründet, davon neun weibliche und elf männliche sowie zwei gleichgeschlechtliche Eheschließungen durchgeführt. Beurkundet wurden 2017 im Standesamt Chemnitz 4.229 Sterbefälle, 125 mehr als 2016. Viele der beurkundeten Fälle betreffen auch nicht Chemnitzer Bürger. So starben im letzten Jahr 3.356 Chemnitzer Einwohner (Erfassungsstand: 31.12.2017). ■

Wiedereinstieg ins Berufsleben hilft bei der Integration

Empfang für ausländische Akademiker im Rathaus

Heute Vormittag werden Menschen, die am Projekt »Brücke für Akademikerinnen und Akademiker in Chemnitz« teilnehmen, von EU-Koordinatorin Pia Sachs im Rathaus begrüßt. Das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Soziales gefördert und richtet sich an Migranten, die im Ausland einen akademischen Abschluss erworben haben. EU-Koordinatorin Pia Sachs wird ihnen zunächst Chemnitz und die Europaarbeit der Stadt vorstellen. Anschließend erfahren sie beim Rundgang durchs Rathaus Wissenswertes über die Stadtgeschichte. Die Rathausbesucher kommen aus Libyen, Syrien, Indien, Russland, der Ukraine, Weißrussland und Serbien.

Sie sind Bauingenieure und Chemieingenieure, haben Abschlüsse in Rechtswissenschaft oder Elektrotechnik und nehmen jetzt an einem Arbeitsmarktcoaching der PROFIL Bildungsgesellschaft mbH teil. Anja Herrmann, pädagogische Leiterin der PROFIL Bildungsgesellschaft, begleitet sie bei ihrem Besuch im Rathaus.

Seit 2015 ist die PROFIL Bildungsgesellschaft mbH in der Olbernhauer Straße 5 in Chemnitz Teilprojekträger im IQ Netzwerk Sachsen mit Qualifizierungsmaßnahmen für ausländische Akademikerinnen und Akademiker. Manche sind schon seit einiger Zeit in Deutschland und möchten gern in ihrem Beruf arbeiten. Dass einige

noch keine Arbeit gefunden haben, kann verschiedene Ursachen haben: Eventuell wird die Ausbildung oder das Studium in Deutschland nicht anerkannt oder der Kontakt zu Arbeitgeber und Unternehmen fehlt den Neuankömmlingen. Mancher von ihnen spricht vielleicht noch nicht so gut Deutsch. Hier setzt die Weiterbildung der PROFIL Bildungsgesellschaft mbH an. Sie hilft ausländischen Akademikerinnen und Akademiker dabei, in qualifikationsadäquate Jobs zu kommen. Eigens dafür gibt es das Projekt »Brücke für Akademikerinnen und Akademiker in Chemnitz«. Dies ist ein fach- und berufsbezogenes Sprachtraining für Zugewanderte mit einem im Ausland erworbenen akademischen Abschluss. Man gibt ihnen dabei die Möglichkeit, fachliche und sprachliche Defizite in den Griff zu bekommen. Dabei helfen beispielsweise auch begleitete Praktika in Unternehmen. Dieses Kennenlernen von Arbeitgebern ist ein guter Weg, eine qualifikationsadäquate Beschäftigung zu finden.

Auch Arbeitgeber partizipieren an dem Projekt, denn es hilft ihnen, ausländische Mitarbeiter, denen noch sprachliche und berufsbezogene Deutschkenntnisse fehlen, sich in der Firma zu integrieren. So sieht sich die PROFIL Bildungsgesellschaft mbH als Mittler zwischen ausländischen Jobinteressenten und hiesigen Unternehmen.

Die Kurse, von denen einer gerade am 8. Januar begonnen hat, dauern 6 Monate. Dabei werden von jedem Teilnehmer 40 Unterrichtsstunden pro Woche absolviert. ■

Akron: Preise für Schülerkunst



Neun Chemnitzer Schülerinnen und Schüler des Georgius-Agricola-Gymnasiums und der Montessori-Schule haben in diesem Jahr am Holocaust Writing and Arts Contest der Stadt Akron teilgenommen. Im August 2017 wurden sie von der Direktorin der Kunstsammlungen, Dr. Ingrid Mössinger, ausgezeichnet. Im Bild: Ingrid Mössinger (v.l.) im Gespräch mit den Preisträgern Ngoc Ahn Phan, Friedrich Gerlach (an seinem Linolschnitt »Auf der Flucht«, Lena Schulze und Elena Albrecht.

Chemnitzer Schüler Preisträger eines Kunstwettbewerbs

2017 haben neun Chemnitzer Schülerinnen und Schüler am Kunst- und Literaturwettbewerb der Stadt Akron teilgenommen. Es sind Schüler des Agricola-Gymnasiums und der Montessori-Schule. Der Holocaust Writing and Arts Contest bietet Chemnitzer Schülern seit 2013 die Möglichkeit, sich Fächer übergreifend mit dem Thema Holocaust auseinanderzusetzen. Zur künstlerischen Auseinandersetzung stehen drei Kategorien zur Verfügung: Textproduktion, Bildende Kunst oder Multimediale Präsentation. Die Partnerstadt Akron ermittelte die Gewinner, die Chemnitzer bekamen im August vergangenen Jahres ihre Urkunden in den Kunstsammlungen Chemnitz feierlich überreicht. Die Stadt Akron stiftete die Preise für die Gewinner des Wettbewerbs 2017 und die Urkunden für alle Teil-

nehmer sowie den Katalog des Wettbewerbs. Lena Schulze, Elena Albrecht, Friedrich Gerlach und Ngoc Anh Phan wurden je mit einem 1. Preis für ihre künstlerischen Arbeiten bedacht. Zehn weitere erhielten eine Teilnehmerurkunde. Während der Auszeichnungsveranstaltung in den Kunstsammlungen Chemnitz präsentierten die Schüler ihre Wettbewerbsarbeiten.

Im Mai vergangenen Jahres begingen Chemnitz und Akron das 20-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen beiden Städten. Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin mit einer Delegation, bestehend aus Vertretern der Technischen Universität Chemnitz, des Technologie Centrums Chemnitz und der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH in die amerikanische Stadt, um dabei mit dem dortigen Amtskollegen Daniel Horrigan die Partnerschaftsurkunde

zu aktualisieren. Vor allem in den Bereichen Wissenschaft und Technik stehen beide Kommunen in engem Kontakt. Die kommunalen Kontakte wurden am 20. April 1997 durch die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages ratifiziert.

Seitdem gab es viele Aktivitäten zwischen den beiden Partnerstädten. Die aktualisierte Partnerschaftsurkunde widmet vor allem der Begegnung junger Menschen beider Städte eine besondere Aufmerksamkeit. So sollen sich verschiedene Delegationen in den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Kultur, Gesundheit, Sport und Tourismus regelmäßig austauschen. Beide Partner unterstützen nach ihren Möglichkeiten die Zusammenarbeit von Unternehmen, Institutionen und Verbänden. Den Technologiezentren, Industrie- und Handelskammern sowie den Wirtschaftsförderungsgesellschaften kommt dabei eine besondere Rolle zu.

Manchester: VHS-Sprachtandem via Skype

Beim Pilotprojekt Skype-Tandem boten 2017 die Volkshochschule Chemnitz und das Deutsch Centre Manchester deutschen und britischen Kursteilnehmern direkte Kommunikation zum Erlernen beider Fremdsprachen. Im direkten Kontakt konnten sie ihre Sprachkenntnisse wie auch ihr Wissen über beide Kulturen vertiefen und gleichzeitig persönliche Bekanntschaften machen. VHS-Kursteilnehmer lernen Sprachen, sei es für den Urlaub, fürs Studium oder Auslandspraktikum bzw. weil sie eine erlernte Sprache weiter ausbauen möchten.

Die 12 Pilotprojekt-Teilnehmer aus Chemnitz und 9 aus Manchester weckten durch ihren fünfmonatigen Kurs auch bei anderen das Interesse an der Teilnahme an einem solchen Sprach-Programm. Deshalb beabsichtigt die VHS Chemnitz, dieses tolle Tandemprojekt auszubauen. »Ziel ist es, dass die Teilnehmer dies selbständig auch nach Kursende fortsetzen. Beabsichtigt ist auch ein Ausbau dieses VHS-Angebots mit anderen Sprachen und weiteren Partnerstädten, darunter Akron und Mulhouse«, bestätigt Manuela Zenker, VHS-Fachbereichsleiterin Fremdsprachen. Interessierte können sich

bei ihr melden. Die VHS sucht daraufhin nach einem Muttersprachler und dann kann das Tandem starten. Das Angebot der VHS ist übrigens kostenfrei.

Wie sehr diese Lernform begeistert, belegt die Aussage einer deutschen Kursteilnehmerin: »Nicht nur mein Englisch verbessert sich, ich lerne auch das eine oder andere über England, seine Einwohner, Gesetze und die Geschichte. Zudem habe ich eine großartige Tandem-Partnerin, mit der ich mich über viele Themen austauschen kann, die sich vorbereitet und mit der ich viele gemeinsame Interessen habe.

Zu Anfang schien mir das Englischsprechen und -verstehen der schwierigere Teil zu sein, aber über die Zeit konnte ich meine Scheu abbauen und spreche nun relativ frei ohne mir allzu viele Gedanken über Grammatik oder Satzstellung zu machen. Sehr spannend ist auch, wie herausfordernd der deutschsprachige Part ist. Anfangs dachte ich, dies wäre einfacher. Es macht allerdings viel Spaß, meiner Partnerin eine Hilfe zu sein.«

Infos unter www.vhs-chemnitz.de
☎ 488 4341

Annenschüler zu Gast an der Wolga

Vom 4. bis 11. September 2017 reiste eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Annenschule Oberschule nach Wolgograd. Die Neunt- und Zehntklässler besuchten dort ihre Freunde der 93. Wolgograder Mittelschule im Stadtteil Tulaka. Die russischen Schüler waren bereits im September 2016 Gäste der Chemnitzer Annenschüler und ihrer Familien. Während ihres Gegenbesuchs nahmen die Chemnitzer vormittags am Unterricht teil und erkundeten danach die Stadt Wolgograd und ihre Geschichte. Dabei entdeckten sie eine lebendige Großstadt. In ihren Gastfamilien lernten

sie das Leben ihrer Gastgeber kennen. Sie stellten Unterschiede und Gemeinsamkeiten fest. Bei Ausflügen staunten sie über die Weite der russischen Steppenlandschaft und erfuhren Interessantes über die Lebensweise und die Bräuche der Kosaken. Mit dem Besuch der Gedenkstätte Mamajew-Kurgan ehrten sie die Opfer der Stalingrader Schlacht, über die sie zuvor im nahegelegenen Museum Bewegendes erfahren hatten. Nach einem gemeinsamen Abschlussabend am Sonntag und einem Feuerwerk über der Stadt Wolgograd endete ein eindrucksvoller Besuch.

Düsseldorf: Vielseitiger Austausch der Partnerstädte

Ende 1987 wurde vom damaligen Karl-Marx-Stadt der Wunsch nach einer Partnerschaft mit Düsseldorf geäußert. Diese wurde 1988 formell beschlossen. Nach dem Fall der Mauer unterstützte Düsseldorf den Aufbau der kommunalen Selbstverwaltung sowohl finanziell als auch personell. Bis heute stehen die Stadtverwaltungen bei Fachfragen in Kontakt. Anfang Oktober 2015 weilte eine Delegation der Landeshauptstadt Düsseldorf unter der Leitung von Oberbürgermeister Thomas Geisel in Chemnitz, um die 25-Jahr-Feierlichkeiten zur Deutschen Einheit gemeinsam zu begehen.

Sportler beim Städtevergleich

Über offizielle Anlässe hinaus sind die Beziehungen beider Städte besonders durch persönliche Kontakte geprägt. Bei den Bürgervereinen und

zu Stadtfesten gibt es gegenseitige Einladungen und Begegnungen. Auch im Sport ist der Austausch rege. So hatten im Sommer 2017 auch Chemnitzer Tennisspieler am Düsseldorf Friendship Cup teilgenommen. Das Match erfolgte im Rahmen internationaler Sportkontakte. Die jungen Tennistalente kamen u.a. aus Düsseldorfs Partnerstädten Chemnitz und Moskau sowie aus der Region Chiba und aus Japan. Bei den Wettkämpfen setzte sich das Team Moskau vor den Mannschaften aus Chemnitz, Chiba und Düsseldorf durch.

Neben dem Städtevergleich spielten die Junioren auch bei den Düsseldorf U14 & Junior Open 2017. Bei einem Stadtbesichtigungsprogramm lernten sich die Sportler kennen und erkundeten gemeinsam die Sehenswürdigkeiten Düsseldorfs.

Musik verbindet

Im Rahmen der Partnerstadtbeziehungen der Städte Chemnitz und Düsseldorf stehen auch zwei kulturelle Großereignisse. Chemnitz feiert sein 875-jähriges Bestehen und die Partnerstadt am Rhein begeht den 200. Geburtstag ihres Musikvereins, der zu den ältesten und traditionsreichsten Laienchören Deutschlands gehört. Nachdem sich der Düsseldorfer Konzertchor mehrfach in Chemnitz mit seiner musikalischen Gestaltungskraft vorgestellt hat, bot Georg Lauer als hervorragender Kenner des großen Vokalensembles im Musikclub des Chemnitzer Musikvereins im November vorigen Jahres Hörerlebnisse und Fakten zur Entwicklung des ursprünglich als »Verein für Tonkunst« bezeichneten Chors.

Auf den Spuren der Umweltgruppen

Städtepartnerschaften dienen nicht nur der Wirtschaft. Auch Bildung, Umwelt und Kultur profitieren vom regelmäßigen Austausch. Schon in den 80er Jahren nahm der BUND Düsseldorf zum kirchlichen Arbeitskreis Ökologie in Karl-Marx-Stadt Kontakt auf. Nach der Wende trafen sich Agenda-Akteure bei Umwelttagen in beiden Städten. Der Düsseldorfer Waldpädagoge Franz Schnurbusch ist regelmäßiger Gast des Chemnitzer Umweltzentrums, so zum GEO-Tag der Artenvielfalt, einer bundesweiten Initiative zum Erkunden der Natur vor der eigenen Haustür. Die Arbeit der Agenda 21 begann in beiden Städten ungefähr zum gleichen Zeitpunkt.

Zwischenzeitlich gibt es viele gemeinsame Düsseldorfer und Chemnitzer Projekte. Auch in punkto fairer Handel gleichen sich die Partner. »Unser Beschaffungsbeschluss gilt in Sachsen als vorbildlich«, sagt Manfred Hastedt vom Umweltzentrum Chemnitz. Hier weilten im vorigen Jahr im Rahmen der Städtepartnerschaft Chemnitz-Düsseldorf Gäste vom BUND/ Umweltzentrum Düsseldorf und tauschten sich zu Projektideen und Erfahrungen u.a. zum Thema Klimaanpassung und Energiewende aus. Im Gegenzug war in der Rhein-Metropole eine Ausstellung über die Geschichte der Umweltgruppen in der DDR bzw. in Karl-Marx-Stadt/Chemnitz zu sehen.

Mehr zu Chemnitzer Partnerstädten unter www.chemnitz.de

Zurück ins Mittelalter

»Macher der Woche«:
Im Zuge der Kampagne
»Die Stadt bin ich« stellt
Amtsblatt Sandy Altmann und
Michelle Mittag vor.

Das neue Jahr hat begonnen und mit ihm wird das 875-jährige Jubiläum der Stadt Chemnitz eingeleitet. Gegründet wurde die Stadt im Mittelalter. Spuren aus dieser Zeit sind nicht auf den ersten Blick erkennbar, aber es gibt sie. Die Gruppe rund um das Projekt »Denk' mit, denk' nach! Mittelalter-Rezeption in deiner Stadt« beschäftigt sich mit dem mittelalterlichen Erscheinungsbild der Stadt. Sandy Altmann und Michelle Mittag unterstützen seit zwei Jahren das Projekt als studentische Hilfskräfte und berichten im gerade eingeläuteten Jubiläumsjahr von den mittelalterlichen Geheimnissen der Stadt.

Worum geht es bei dem Projekt genau?

Sandy: Bei dem Projekt geht es darum, sich mit dem mittelalterlichen Chemnitz zu beschäftigen. Welche Spuren gibt es noch? Besonders wichtig ist dabei die Rezeption, also was und wie nimmt die Chemnitzer Bevölkerung noch von dieser Zeit wahr – und warum? All diesen Fragen sind wir zusammen mit Schülern der Gymnasien Einsiedel und Frankenberg nachgegangen.

Michelle: Zudem wollten wir den teilnehmenden Schülern einen Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten, z. B. in die Zitiertechniken, geben. Wir unterstützen die Schüler bei der Anfertigung ihrer komplexen oder besonderen Lernleistungen.

Wer ist noch am Projekt beteiligt?

Sandy: Im Rahmen einer Ausschreibung der Robert-Bosch-Stiftung wurde das Projekt von Prof. Dr. Martin Clauss, Prof. Dr. Christoph Fasbender und Dr. Gesine Mierke der TU Chemnitz initiiert. Zu den Kooperationspartnern gehören neben dem Archäologiemuseum smac und dem Schloßbergmuseum auch die TU Chemnitz mit der Professur Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, der Professur Europa im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit und dem Zentrum für Lehrerbildung.

Wie seid ihr zum Projekt gekommen?

Sandy: Ich bin von Anfang an dabei und wurde gezielt von Dr. Gesine



Sandy Altmann (links) und Michelle Mittag unterstützen seit zwei Jahren das Projekt »Denk' mit, denk' nach! Mittelalter-Rezeption in deiner Stadt«. Im gerade eingeläuteten Jubiläumsjahr gehen sie den mittelalterlichen Geheimnissen der Stadt auf die Spuren. Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt: Das Benediktinerinnenkloster, dessen Modell sich im Schloßbergmuseum befindet.
Foto: Franziska Kurz

Mierke angefragt. Ich studiere im Master Germanistik und komme aus Frankenberg. Also bot sich die Begleitung der Schüler am Gymnasium Frankenberg sehr gut für mich an. Dort habe ich Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten durchgeführt und die gesamte Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Michelle: Ich bin erst etwas später dazu gestoßen. Durch mein Studium der Europäischen Geschichte lag das Projekt genau in meinem Interessengebiet. Ich habe in meiner Schulzeit selbst eine Besondere Lernleistung zu einem historischen Thema geschrieben und konnte so den Schülern viele Tipps geben. So habe ich u. a. Zuarbeiten wie das Erstellen von Bibliographien oder Literaturrecherchen durchgeführt.

Was ist das Ziel des Projektes?

Michelle: Es entsteht eine Homepage, auf der alle Informationen und Ergebnisse der Schülerarbeiten veröffentlicht werden bzw. bereits veröf-



fentlicht worden sind. So kann jeder Interessierte die Forschungsergebnisse einsehen. (Anmerk. d. Red.: Auf folgender Seite sind die ersten Ergebnisse zu finden: <http://chemnitz-im-mittelalter.tu-chemnitz.de/>)

Sandy: Außerdem haben die Schüler für sich selbst aus dem Projekt viel mitgenommen. Durch die Workshops haben sie erste Einblicke in das wissenschaftliche Arbeiten und den Umgang mit Quellen bekommen. Das konnten sie auch gut für ihre eigenen Abschlussarbeiten anwenden. Zudem soll das Projekt den Blickwinkel für die mittelalterliche Geschichte der

Stadt erweitern.

Wie seid ihr an die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern herangegangen? Wussten die Jugendlichen schon etwas über das mittelalterliche Chemnitz?

Sandy: Es gibt immer ein paar Geschichts-Genies, die sich selber damit schon beschäftigt haben. Also gab es hier und da bereits Vorkenntnisse, aber wir haben auch viel Input gegeben. Die Schüler haben sich dann nach ihren Interessen den Themen zugewandt. Zum einen haben wir Texte mitgebracht, zum anderen haben sich die Schüler selbst im Stadtarchiv auf die Suche begeben.

Michelle: Bemerkenswert war, dass die Schüler das Projekt freiwillig neben ihren sechs bis acht Stunden im Schulalltag gemacht haben. In Frankenberg wurde das Projekt in Form einer Arbeitsgemeinschaft durchgeführt. Die Schüler in Einsiedel haben das Projekt dagegen komplett freiwillig

neben ihrem regulären Unterricht gemacht. Natürlich mussten wir hier und da Motivationsarbeit leisten, aber das ist bei einem vollen Stundenplan, nur verständlich.

Wie war Chemnitz im Mittelalter? Was zeichnete die Stadt aus?

Sandy: Beispielsweise wird das Judith-Lucetia-Portal heute ganz anders genutzt als damals. In der heutigen Zeit ist es vor allem bei Hochzeitspaaren beliebt. Durch Interviews mit Passanten auf der Straße haben die Schüler herausgefunden, dass die mittelalterlichen Überreste kaum mehr wahrgenommen werden oder zugeordnet werden können.

Michelle: Ähnliche Erkenntnisse gab es bei der Rolandsfigur am Neuen Rathaus. Die Auswertung der Umfrage ergab – obwohl man natürlich nicht verallgemeinern darf – dass die Rolandsfigur im Allgemeinen der älteren Bevölkerung stärker bekannt war als der jungen.

Sandy: Damals hatten diese Bauten und Figuren eine andere Bedeutung bzw. einen anderen Symbolgehalt als heute, wie Macht, Marktrecht und Verteidigung der Stadt. Somit wurden sie von der Bevölkerung auch anders wahrgenommen und verstanden.

Wie hat sich eure Wahrnehmung von der Stadt durch das Projekt verändert?

Sandy: Chemnitz ist keine repräsentative mittelalterliche Stadt. Aber durch das Projekt hat sich mein Blickwinkel auf die Stadt geändert. Der Rote Turm wurde oft mit dem Shoppingcenter »Galerie Roter Turm« in Verbindung gebracht. Aber den mittelalterlichen Hintergrund habe ich erst durch das Projekt wirklich kennengelernt.

Michelle: Durch die Beschäftigung mit den ausgewählten Projektthemen nehme ich nun das Stadtbild anders wahr. Ich setze mich differenzierter mit der Stadt auseinander und entdecke sie immer wieder neu.

Wo seht ihr die Stadt 2025?

Michelle: Chemnitz soll weiter wachsen, vielfältig und bunt bleiben.

Sandy: Speziell auf die Uni bezogen sollte sich die Reichweite der Universität vergrößern. Das neue Gebäude der Universitätsbibliothek ist ein gutes Zeichen in die richtige Richtung.

Michelle: Genau. Jedoch sollten auch die Geisteswissenschaften mehr Platz und Bedeutung erhalten und gefördert werden.

Sandy: Ich wünsche mir, dass kulturelle Aspekte verstärkt gefördert werden. ■

Bigband spielt Szenejazz-Konzert

Der Chemnitzer Jazzclub e. V. lädt für den 19. Januar 2018, 21 Uhr zum nächsten Szenejazz in das Hotel Chemnitzer Hof ein. Es spielt die Big Band der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« unter Leitung Rolf von Nordenskjöld.

Ihre Repertoire spannt einen Bogen von traditioneller Big Band Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen und Arrangements wie z.B. von Thad Jones, Bill Holman, Steve Gray und R. von Nordenskjöld. Die Band gewann damit bereits beim Bundes-

deutschen Hochschulwettbewerb Big Band den 2. Preis. Als Sängerin ist Daniela Hertie zu erleben. Rolf von Nordenskjöld studierte von 1979 bis 1983 Saxophon und Flöte an der HFM »Hanns Eisler«. Danach unterrichtete er bis 2007 an dieser Hochschule und war da in den Jahren 1991 bis 1993 Gastprofessor. Von 1983 bis 1985 war er Mitglied im Orchester des Friedrichstadtpalastes. Daneben spielte er unter anderem in Dieter-Keitels-Big-Band und im Saxophon-Quartett Berlin und dem »Leipziger Saxophon-Quartett«. 1990

gründete er das Rolf-von-Nordenskjöld-Quartett und rief 1995 sein Rolf von Nordenskjöld-Orchestra ins Leben. Bis heute veröffentlichte die Big Band vier CDs und präsentierte sich in 100 Konzerten. Die Band begleitete Sänger wie Bill Ramsey, Gitte Hænning, Paul Kuhn, Georgie Fame, spielte mit Ack van Rooyen und dem Jazz-Mundharmonika-Spieler Hendrik Meurkens.

**Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 10 Euro
Karten an der Abendkasse,
Tisch-Reservierungen bitte über das
Hotel Chemnitzer Hof ☎ 0371 684-0**

Tag der Bildung

Am 27. Januar von 10 bis 15 Uhr laden die Industrie- und Handelskammer Chemnitz, die Handwerkskammer Chemnitz und die Agentur für Arbeit Chemnitz den Fachkräftenachwuchs der Region zum Tag der Bildung ein. Die drei Häuser präsentieren Ausbildungsberufe, Weiterbildungs- und Studienangebote. Ein Shuttlebus verbindet den Hauptbahnhof Chemnitz mit den drei Standorten. Dort kann man mit Vertretern von Ausbildungsbetrieben und -einrichtungen ins Gespräch kommen. Lehrlinge und Ausbilder geben Praxistipps, die Bildungsexperten be-

raten zu Karriereplanung, Berufs- und Studienwahl und checken Bewerbungsmappen. In den Werkstätten der Handwerkskammer, an den Ständen der Industrie- und Handelskammer sowie im Ausbildungs-Truck und bei der Berufe-Activity in der Arbeitsagentur können sich Interessenten praktisch ausprobieren. Die Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit steht zur Verfügung.

Mehr Informationen unter: www.tagderbildung.de, www.hwk-chemnitz.de, www.chemnitz.ihk24.de, www.arbeitsagentur.de/chemnitz ■

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 16.01.2018, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 28.11.2017
4. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss
- 4.1. Wahl eines Mitgliedes des Unterausschusses Jugendhilfeplanung
Vorlage: B-238/2017
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
- 4.2. Zuwendungen 2018 an den Träger der freien Jugendhilfe Domizil e. V. für die Erstausstattung des Kinderklubs Luisenplatz 2 gemäß der „Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie der Stadt

Chemnitz zur Förderung von baulichen Maßnahmen und Ausstattungen für Leistungen der Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII (außer Kindertageseinrichtungen)“

Vorlage: B-013/2018**Einreicher: Dezernat 5/Amt 51**

- 4.3. Zuwendung an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Kindervereinigung Chemnitz e. V. für die Baumaßnahme Trockenlegung 2. Bauabschnitt in der Kita Straße Usti nad Labem 119/121

Vorlage: B-014/2018**Einreicher: Dezernat 5/Amt 51**

- 4.4. Zuwendung an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Regenbogenbus e. V. für die Baumaßnahme „Innenausbau Untergeschoss und Fassaden- und Dachsanierung“ in der Jugendfreizeitanstalt Obere

Hauptstraße 18b

Vorlage: B-024/2018**Einreicher: Dezernat 5/Amt 51**

- 4.5. Zuwendung an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Montessoriverein Chemnitz e. V. für die Baumaßnahme „Kellersanierung, Trockenlegung und Zaunbau“ in der Kindertageseinrichtung Platnerstraße 10

Vorlage: B-025/2018**Einreicher: Dezernat 5/Amt 51**

5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin**Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –**

Donnerstag, den 18.01.2018, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich – vom 30.11.2017
4. Beschlussvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
- 4.1. Annahme von Spenden
Vorlage: B-037/2018
Einreicher: Dezernat 1/Amt 21
- 4.2. Überplanmäßige Mittel-

- bereitstellung für das Jahr 2018 zur Förderung der Freien Träger der Wohlfahrtspflege
Vorlage: B-023/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 50/Amt 53
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Sven Schulze //
Bürgermeister**Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich –**

Dienstag, den 16.01.2018, 16:30 Uhr, Umweltzentrum Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des AGENDA-

Beirates – öffentlich – vom 28.11.2017

4. Allgemeine Informationen
- 4.1. Aktueller Stand der Umsetzung der Sustainable Development Goals in Chemnitz
- 4.2. Vorbereitung „Runder Tisch Abfall“
- 4.3. Aktuelles aus dem Agenda-Büro/Umweltzentrum

5. Verschiedenes
6. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich –

Thomas Scherzberg //
Vorsitzender des Agenda-Beirates**Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –**

Dienstag, den 16.01.2018, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 28.11.2017
4. Grünflächenplanung Einsiedel
5. Nahverkehr als Übergangslösung bis zur Realisierung des Chemnitzer Modells

6. Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel
7. Informationen zum Frühjahrsputz
8. Informationen des Ortsvorstehers
9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

Falk Ulbrich //
Ortsvorsteher**Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz**

Dienstleistungen für den Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz
Vergabenummer: 10/10/18/004
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Lieferung von nicht brennbaren Garderobenschrank; Ergänzungs- und Ersatzbeschaffung zu Ausstattungsgegenständen vom Hersteller C & P
Vergabenummer: 10/10/18/007
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Sanierung Grundschule Borna, Wittgensdorfer Straße 121a, 09114 Chemnitz
Los 291 – Schulmöbel
Vergabenummer: 10/10/18/008
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Submissionsstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz,
Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
Robert Gruner
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 17.01.2018, 19:00 Uhr, Sitzungszimmer des Rathauses Wittgensdorf, Rathausplatz 1, 09228 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – vom 29.11.2017 | <ol style="list-style-type: none"> 4. Vorlagen an den Ortschaftsrat 4.1. Übertragung der restlichen finanziellen Mittel aus Zuschüssen an die Vereine aus dem Jahr 2017 ins Jahr 2018
Vorlage: OR-002/2018
Einreicher: Ortsvorsteher Wittgensdorf 5. Beratung zu Bauanträgen 6. Informationen des Ortsvorstehers | <ol style="list-style-type: none"> 7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 8. Einwohnerfragestunde 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – |
|--|--|---|

Dr. Ullrich Müller //
Ortsvorsteher

Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich –

Donnerstag, den 18.01.2018, 16:30 Uhr, Beratungsraum 645, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 9111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich – vom 02.11.2017 4. Information zum Stand der Vorbereitungen für die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ 2018 | <ol style="list-style-type: none"> 5. Beratung und Empfehlung zur Bewilligung von Fördermitteln 2018 6. Information zu vorbeugenden Maßnahmen gegen Wildschäden in Kleingärten 7. Allgemeine Informationen 8. Verschiedenes 9. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Niederschrift der Sitzung des Kleingartenbeirates – öffentlich – |
|---|---|

Hans-Joachim Siegel //
Vorsitzender des Kleingartenbeirates

Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich –

Dienstag, den 16.01.2018, 19:30 Uhr, Sitzungsraum Euba, Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 28.11.2017 4. Vorlagen an den Stadtrat/ | <ol style="list-style-type: none"> Ausschuss 4.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO 4.1.1. Anordnung eines Umlegungsverfahrens zur Umsetzung der 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 94/31 „Ortskern Euba“
Vorlage: B-011/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 5. Informationen des Tiefbauamtes zum Ausbau des Kirchweges 6. Informationen des Orts- | <ol style="list-style-type: none"> vorstehers 7. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen 8. Einwohnerfragestunde 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba |
|--|--|--|

Thomas Groß //
Ortsvorsteher

Bodenordnungsverfahren nach Abschnitt 8 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG)

Stadt: Chemnitz

Limbach-Oberfrohna

Gemarkung: Röhrsdorf Kändler

Kreis: Stadt Chemnitz Zwickau

Verf.-Nr.: 51 01 81

08.07.2015 ist bewirkt.

1.2 Den Beteiligten stehen keine Ansprüche mehr zu, die im Bodenordnungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen.

2. Begründung

Die Voraussetzungen für die Schlussfeststellung nach § 63 Abs. 2 LwAnpG i. V. m. § 149 Abs. 1 FlurbG liegen vor.

Der Bodenordnungsplan vom 08.07.2015 ist in allen Teilen ausgeführt. Insbesondere wurde getrenntes Boden- und Gebäudeeigentum zusammengeführt und ist der Eigentumsübergang entsprechend

dem Bodenordnungsplan erfolgt. Die öffentlichen Bücher sind berichtet. Es bestehen keine Ansprüche der Beteiligten mehr, die im Bodenordnungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen. Das Verfahren war daher mit dieser Schlussfeststellung abzuschließen.

3. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Schlussfeststellung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch beim Landratsamt Zwickau, Robert-Müller-Straße 4-8 oder einer in der Anlage 1 aufgeführten Dienststellen erhoben werden. Die Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Feststellung.

führten Dienststellen erhoben werden. Die Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Feststellung.

Glauchau, den 13.12.2017

gez.: Zimmermann // DS

Anlage 1

Dienststellen des Landkreises

Zwickau

08371 Glauchau,
Chemnitzer Straße 29
08371 Glauchau,
Gerhart-Hauptmann-Weg 1 + 2

08371 Glauchau,
Heinrich-Heine-Straße 7
08371 Glauchau,
Scherbergplatz 4
09337 Hohenstein-Ernstthal,
Dr.-Wilhelm-Külz-Platz 5
(im Sparkassengebäude)
09212 Limbach-Oberfrohna,
Jägerstraße 2a
08412 Werdau,
Königswalder Straße 18
08412 Werdau,
Zum Sternplatz 7
08056 Zwickau,
Robert-Müller-Straße 4 - 8
08056 Zwickau,
Werdauer Straße 62
08066 Zwickau,
Stauffenbergstraße 2

SCHLUSSFESTSTELLUNG

1. Der Landkreis Zwickau, Landratsamt, Amt für Ländliche Entwicklung und Vermessung, erlässt gemäß § 63 Abs. 2 LwAnpG i. V. m. § 149 Abs. 1 Satz 1, 1. Halbsatz Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) die Schlussfeststellung und stellt Folgendes fest:

1.1 Die Ausführung nach dem Bodenordnungsplan vom

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz zur Widmung einer Straße nach § 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG), Gemarkung Borna

(Az: 66.14.03/668/17)

1. Straßenbeschreibung

Bezeichnung: Abzweig der „Sandstraße“, Flurstück T.v. 201/51 und T.v. 201/44, Gemarkung Borna, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 709

Anfangspunkt: Sandstraße, Flurstück 125, Gemarkung Borna

Endpunkt: 10 m nach dem südlich gelegenen Schnittpunkt der Straßenachse auf dem Flurstück T.v. 201/51, Borna in nordöstl. Richtung und 17 m nach dem südlich gelegenen Schnittpunkt der Straßenachse auf dem Flurstück T.v. 201/44, Borna in südwestliche Richtung

Widmungsbeschränkung: keine

Länge: 151 m

Baulasträger: Stadt Chemnitz

2. Verfügung

Der unter 1. näher bezeichnete Abzweig der Straße wird nach §§ 3 und 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 93) Rechtsstand 01.05.2014 zur Ortsstraße gewidmet.

Die Widmung der Straße wird einen Tag nach der Veröffentlichung wirksam.

3. Einsichtnahme

Die Verfügung kann während der Dienstzeiten, Montag und Dienstag von 8.30 – 12.00 Uhr sowie Don-

nerstag von 8.30 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 18.00 Uhr in der Stadtverwaltung Chemnitz, Annaberger Straße 89 im Tiefbauamt, Zimmer 208 eingesehen werden.

4. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

Wird der Widerspruch in elektronischer Form eingelegt, so ist das

elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur im Sinne des Signaturgesetzes zu versehen und über das elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach über die auf der Internetseite www.egvp.de bezeichneten Kommunikationswege einzureichen. Die weiteren technischen Anforderungen sind unter der vorgenannten Internetseite abrufbar. Der Widerspruch kann auch mittels des auf der Internetseite http://www.chemnitz.de/chemnitz/media/stadt-service/kontaktformular_sicher_mitsignatur.pdf bereitgestellten Kontaktformulars eingelegt werden, welches eben-

falls mit einer qualifizierten elektronischen Signatur im Sinne des Signaturgesetzes zu versehen ist. Die besonderen technischen Rahmenbedingungen des Kontaktformulars sind unter der Internetseite http://www.chemnitz.de/chemnitz/de/stadt-service/kontakt_elektronischer_zugang.html aufgeführt. Die Allgemeinverfügung wird gemäß § 41 Abs. 3 und 4 VwVfG öffentlich bekannt gemacht und gilt am darauf folgenden Tag als bekannt gegeben.

Chemnitz, den 21.12.2017

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

1. Nachtragssatzung der Stadt Chemnitz für das Haushaltsjahr 2018

Aufgrund von § 77 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der jeweils geltenden Fassung hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in der Sitzung am 06.12.2017 mit Beschluss-Nr. B-233/2017 folgende Nachtragssatzung erlassen:

§ 1

Mit dem Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2018 werden die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen wie folgt festgesetzt:

	Bisherig festgesetzte (Gesamt-) Beträge von	Erhöhung um	Verminderung um	Damit werden die (Gesamt-) Beträge des Haushaltsplans einschließlich der Nachträge festgesetzt auf
EUR				
Ergebnishaushalt Die Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes werden nicht geändert.				
Finanzhaushalt				
– Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	692.205.626	0	0	692.205.626
– Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	675.645.383	0	0	675.645.383
– Zahlungsmittelüberschuss oder -bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit als Saldo der Gesamtbeträge der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.560.243	0	0	16.560.243
– Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	75.816.094	36.428.364	0	112.244.458
– Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	90.161.575	41.627.525	0	131.789.100
– Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-14.345.481	-5.199.161	0	-19.544.642
– Finanzierungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag als Saldo aus Zahlungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Saldo der Gesamtbeträge der Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	2.214.762	-5.199.161		-2.984.399
– Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	19.830.000	0	0	19.830.000
– Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	31.383.400	0	0	31.383.400
– Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	-11.553.400	0	0	-11.553.400
– Saldo aus Finanzierungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag und Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit als Änderung des Finanzierungsmittelbestandes auf	-9.338.638	-5.199.161	0	-14.537.799

§ 2

Der Gesamtbetrag der bisher vorgesehenen Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird nicht verändert.

§ 3

Der Gesamtbetrag der bisher vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird nicht verändert.

§ 4

Der Höchstbetrag der bisher vorgesehenen Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen wird nicht verändert.

§ 5

Die Hebesätze für die Realsteuern werden nicht geändert.

Die Landesdirektion Sachsen erließ mit Datum vom 10.01.2018 folgenden Bescheid:

1. Die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses Nr. B-233/2017 des Stadtrates der Stadt Chemnitz vom 6. Dezember 2017 und damit die Gesetzmäßigkeit der 1. Nachtragshaushalts-

haltssatzung und des 1. Nachtragshaushaltsplanes der Stadt Chemnitz für das Haushaltsjahr 2018 wird bestätigt.

2. Die nachträgliche Aufnahme von Auflagen wird vorbehalten.

Gemäß § 77 i. V. m. § 76 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) wird bekannt gegeben, dass die 1. Nachtragssatzung der Stadt Chemnitz für das Haushaltsjahr 2018 in der Zeit vom 15. bis 19. Januar 2018 im Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zimmer 609 zu folgenden Zeiten öffentlich ausliegt:

Montag bis Freitag, 08:30 bis 12:00 Uhr und zusätzlich Dienstag und Donnerstag, 13:30 bis 18:00 Uhr.

Chemnitz, den 12.01.2018

gez. **Barbara Ludwig** //
(Siegel)
Oberbürgermeisterin

Neuer „Qualifizierter Mietspiegel 2018“ für die Stadt Chemnitz – Auszug (gültig seit 01.01.2018)

Am 01.01.2018 ist der neue qualifizierte Mietspiegel der Stadt Chemnitz in Kraft getreten.

Erarbeitet wurde der Mietspiegel unter Federführung einer Arbeitsgruppe aus Interessenvertretern der Chemnitzer Mieter und Vermieter sowie der Stadt Chemnitz. Das Dokument stellt eine Übersicht der am 30.06.2017 (Erhebungstichtag) gezahlten Entgelte in der Stadt Chemnitz für Wohnraum vergleichbarer Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage

dar. Die ausgewiesenen Entgelte basieren gemäß § 558 Abs. 2 BGB auf Mieten, die innerhalb der letzten vier Jahre vereinbart oder geändert wurden.

Die angegebenen Mietpreise geben die am Erhebungstichtag geschuldete Nettokaltmiete wieder, d. h. ohne kalte Betriebskostenanteile, ohne Kosten für Heizung und Warmwasser sowie sonstige Zuschläge (z. B. Garage, Stellplatz, Gartennutzung).

Ein qualifizierter Mietspiegel muss

nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen erstellt sowie von den Interessenvertretern der Mieter und der Vermieter oder der Gemeinde anerkannt worden sein. Er ist zur Erhaltung seines Prädikates im Abstand von zwei Jahren der Marktentwicklung anzupassen und nach vier Jahren neu zu erstellen. Die erforderliche Erhebung aktueller Mietpreisdaten des Chemnitzer Wohnungsmarktes, die die Basis dafür bildet, wurde in Form einer kombinierten Mieter-/Vermie-

terbefragung durchgeführt. Dazu wurden die Mieten von Wohnungen, die innerhalb der letzten vier Jahre neu vereinbart oder geändert wurden, zum Stichtag 30.06.2017 erhoben. Dem neuen Mietspiegel liegen nunmehr die Daten von 20.414 Wohnungen zugrunde, die nach einem statistischen Stichprobenverfahren ausgewählt wurden. Die formale Anerkennung ist durch die Interessenvertreter der Mieter und der Vermieter bis zum 31.12.2017 er-

folgt.

Der vollständige Mietspiegel steht unter www.chemnitz.de, Link „Die Stadt Chemnitz“ – „Bauen und Wohnen“ – „Mietspiegel“ kostenfrei zum Download bereit.

Darüber hinaus ist es möglich, die neue Mietspiegelbroschüre ab Ende Januar 2018 gegen ein Entgelt in Höhe von 5,00 € in den Bürgerservicestellen der Stadt Chemnitz sowie im Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof, Bahnhofstraße 53 zu erwerben.

Übersicht der ortsüblichen Nettokaltmieten

Baujahresklasse	Wohnungsgröße	Kategorie				
		bis 35 Punkte	36 bis 44 Punkte	45 bis 54 Punkte	55 bis 63 Punkte	ab 64 Punkte
		Nettokaltmiete in €/m²				
bis 1924	unter 50 m²		2,98 - 5,40*	4,58 - 5,92	5,82 - 5,92*	
	50 bis unter 80 m²			3,97 - 5,40	4,26 - 6,15	
	80 m² und mehr			3,66 - 5,86	4,16 - 6,84	
1925 bis 1948	unter 50 m²		3,32 - 5,41	4,80 - 5,91	5,20 - 6,14	
	50 bis unter 80 m²			4,64 - 5,90	5,16 - 6,20	
	80 m² und mehr			4,14 - 5,88	5,15 - 6,60	
1949 bis 1969	unter 50 m²		3,78 - 5,39	4,84 - 5,88	5,37 - 7,26	
	50 bis unter 80 m²			4,64 - 5,67	5,01 - 6,88	
	80 m² und mehr			4,40 - 6,30	5,20 - 6,80	
1970 bis 1990	unter 50 m²		4,39 - 5,28	4,43 - 5,52	5,58 - 8,13	
	50 bis unter 80 m²		3,69 - 5,09	4,13 - 5,33	4,80 - 6,83	
	80 m² und mehr			4,08 - 5,30	4,38 - 6,22	
seit 1991	unter 50 m²		3,82 - 5,94	3,95 - 5,98	5,26 - 7,61*	
	50 bis unter 80 m²			4,10 - 7,10	5,78 - 7,70	
	80 m² und mehr			4,02 - 6,89	5,31 - 7,74	5,03 - 7,37*

* graue Felder: keine Qualifiziertheit der ausgewiesenen Mietpreise

Punktecatalog zur Bewertung der Ausstattung

Merkmal	Punkte
Badezimmer	
mit Fenster	1
Fußboden gefliest	1
Wände mindestens teilweise gefliest	1
Badewanne vorhanden	1
Dusche vorhanden	1
zweites Waschbecken	1
Bidet im Badezimmer	1
Handtuchwandheizkörper	1
Sonstige Sanitärausstattung innerhalb der Wohnung	
zweites Badezimmer	3
weitere WC separater Raum außerhalb eines Badezimmers	1
maximal erreichbare Punktezahl	12
Heizung	
Zentralheizung	oder 5
Fußboden-/Wandheizung	oder 6

Anlage 1

Merkmal	Punkte
Fernwärmeversorgung	oder 5
Etagenheizung betrieben mit Gas/Elt/Öl	oder 5
Etagenheizung betrieben mit Festbrennstoffen	oder 2
Elektrospeicherheizung komplett	oder 3
Einzelöfen überwiegend betrieben mit Gas/Elt	1
maximal erreichbare Punktezahl	6
Fenster	
Isolierglas- und/oder Lärmschutzfenster	3
und/oder Kastenfenster	2
Verbundfenster	2
Außenjalousien/Rollläden	1
maximal erreichbare Punktezahl	4
Fußböden überwiegend ausgestattet mit	
Parkett, Laminat o. ä.	oder 3
Bodenfliesen	oder 3
Teppichboden, PVC-Belag, Linoleum	2
maximal erreichbare Punktezahl	3

Merkmal	Punkte
Warmwasserversorgung	
dezentrale Warmwasserversorgung	oder 3
zentrale Warmwasserversorgung	4
maximal erreichbare Punktezahl	4
Küchenausstattung	
Küche/offene Küche bis 5 m²	oder 1
Küche/offene Küche bis 5 bis 12 m²	oder 2
Küche/offene Küche ab 12 m²	3
Fenster in der Küche	1
Einbauküche	4
Wände im Arbeitsbereich gefliest (Herd/Spüle)	1
Fußboden gefliest	1
maximal erreichbare Punktezahl	10

Fortsetzung Seite 19

Fortsetzung von Seite 18

Merkmal	Punkte	maximal erreichbare Punktezahl	17
Weitere Ausstattungsmerkmale		maximal erreichbare Punktezahl zur Bewertung der Ausstattung	56
sanitäre Leitungen – mindestens verdeckte Form	1	* Zur individuellen Nutzung für eine Mietpartei (Bestandteil der Nettokaltmiete).	
elektrische Leitungen – mindestens verdeckte Form	1		
Balkon/Loggia/Terrasse	2	Erläuterung ausgewählter Ausstattungsmerkmale	
französisches Fenster oder Erker	1		
Stellplatz oder Garage oder Carport oder Tiefgarage*	1	Einbauküche	
Gartenanteil*	1		
Aufzug nicht stufenlos erreichbar	oder 2	Eine Einbauküche ist dann vorhanden, wenn mindestens festeingebaut eine Koch- und Spülmöglichkeit vom Vermieter gestellt wurde. Darüber hinaus zählt die vertraglich vereinbarte Küchenausstattung.	
Aufzug stufenlos erreichbar	3		
Wechselsprechanlage/Türöffner	1	Bad	
Abstellraum oder Keller oder Bodenkammer mindestens ein zweiter Raum	1		
(Abstellraum oder Keller oder Bodenkammer)	1	Unter einem Bad ist ein separater Raum innerhalb der Wohnung zu verstehen, der mit einer Badewanne und/oder Dusche und einer Warmwasserversorgung ausgestattet ist. Das Badezimmer kann ein WC enthalten.	
mehrere Wohnebenen/Maisonette/Galerie	1		
Barrierearmut	3		

Punktecatalog zur Bewertung der Wohnungs-/Wohnlage

Merkmal	Punkte
Wohnungsanzahl pro Hauseingang	
über 12 Wohnungen	oder 0
9 bis 12 Wohnungen	oder 1
6 bis 8 Wohnungen	oder 2
bis 5 Wohnungen	3
maximal erreichbare Punktezahl	3
Geschossanzahl des Gebäudes	
mehr als 6 Geschosse	oder 0
4 bis 6 Geschosse	oder 1
1 bis 3 Geschosse	2
maximal erreichbare Punktezahl	2
Wohngeschoss der Wohnung	
Souterrain	oder 0
Erdgeschoss	oder 1
1. Obergeschoss	oder 3
2. Obergeschoss bis Dachgeschoss	2
maximal erreichbare Punktezahl	3
Überwiegende Geschossanzahl der Nachbargebäude	
7 Geschosse und mehr	oder 0
4 bis 6 Geschosse	oder 1
1 bis 3 Geschosse	2
maximal erreichbare Punktezahl	2
Überwiegende Bebauung der Wohnumgebung	
Gewerbebebauung als Wohnumgebung	oder 0

Merkmal	Punkte
geschlossene Bebauung ohne Grünflächen, Gärten oder Innenhofgrün	oder 1
geschlossene Bebauung mit Grünflächen, Gärten oder Innenhofgrün	oder 3
offene Bebauung mit Grünflächen, Gärten oder Innenhofgrün bzw. Ein- und Zweifamilienhäuser	4
maximal erreichbare Punktezahl	4
Belastung der unmittelbaren Umgebung durch Lärm*	
Verkehr:	starke Belastung 0
	mittlere Belastung 2
	geringe Belastung 4
	keine Belastung 6
Industrie/Gewerbe:	starke Belastung 0
	mittlere Belastung 2
	geringe Belastung 4
	keine Belastung 6
allgemeiner Lärm:	starke Belastung 0
	mittlere Belastung 2
	geringe Belastung 4
	keine Belastung 6
maximal erreichbare Punktezahl	6

*Die Punktezahl für die Einschätzung der Lärmbelastung ergibt sich aus der niedrigsten in einer der drei Kategorien (Verkehr, Industrie/Gewerbe, allgemeiner Lärm) erreichten Punktebewertung.

Anlage 2

nung zu verstehen, der mit einer Badewanne und/oder Dusche und einer Warmwasserversorgung ausgestattet ist. Das Badezimmer kann ein WC enthalten.

- Barrierearmut**
Eine Wohnung gilt als barrierearm, sofern mindestens drei der nachfolgenden Punkte erfüllt sind:
- stufenloser Zugang (ohne Fahrstuhl) vom Gehweg bis zur Wohnungseingangstür
 - schwellenarmer* Zugang zu Balkon/Loggia/Terrasse
 - schwellenfreie Übergänge zwischen allen Räumen (außer Bad)
 - schwellenarmer* Zugang zum Bad
 - bodengleiche Dusche oder schwellenarmer* Duscheinstieg
- *Schwelle bis max. 4 cm

Merkmal	Punkte
Infrastrukturelle Anbindung der Wohnung (Fußweg – einfache Entfernung)	
Nahverkehr:	über 30 min 0
	11 bis 30 min 1
	bis 10 min 2
Einkaufsmöglichkeit für Dinge des täglichen Bedarfs:	über 30 min 0
	11 bis 30 min 1
	bis 10 min 2
Grünanlagen (öffentlicher Park oder Wald oder parkähnliche Anlage):	über 30 min 0
	11 bis 30 min 1
	bis 10 min 2
Freizeit/Sport:	über 30 min 0
	11 bis 30 min 1
	bis 10 min 2
maximale erreichbare Punktezahl	8
Fahrzeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln in das Stadtzentrum	
	über 30 min 0
	20 bis 30 min 1
	unter 20 min 2
maximal erreichbare Punktezahl	2
maximal erreichbare Punktezahl zur Bewertung der Wohnungs-/Wohnlage	30

Bewertungsschlüssel für die Kategorien der Wohnungsausstattung und der Wohnungs-/Wohnlage

Summe aus den erreichten Punktezahlen für die Wohnungsausstattung und die Wohnungs-/Wohnlagebewertung

Kategorie
bis 35 Punkte
36 bis 44 Punkte
45 bis 54 Punkte
55 bis 63 Punkte
ab 64 Punkte

Anlage 3

Öffentliche Bekanntmachung
Festsetzung der Grundsteuer in der Stadt Chemnitz
für das Kalenderjahr 2018

Für diejenigen Steuerschuldner, für die sich die Bemessungsgrundlage des Steuergegenstandes zur Grundsteuer seit der letzten Bescheiderteilung nicht geändert hat, wird durch diese öffentliche Bekanntmachung gemäß § 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes vom 7. August 1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 38 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794), die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2018 in der zuletzt für das Kalenderjahr 2017 veranlagten Höhe festgesetzt. Mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Steuerfestsetzung im Amtsblatt treten für die Steuerschuldner die gleichen Rechtswirkungen ein, als wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre. Die Grundsteuer 2018 wird somit mit dem im zuletzt erteilten Grundsteuerbescheid festgelegten Vierteljahresbetrag jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November 2018 bzw. als Jahresbetrag zum 15. August 2018,

wenn dieser 15,00 Euro nicht übersteigt oder als Jahresbetrag zum 1. Juli 2018 (sofern der Antrag des Steuerpflichtigen bis 30.09. des Vorjahres gestellt wurde) fällig. Wurden bis zu dieser Bekanntmachung bereits Grundsteuerbescheide für das Kalenderjahr 2018 erteilt, so sind die darin festgesetzten Beträge zu entrichten. Sollten sich die Besteuerungsgrundlagen ändern, werden Änderungsbescheide erteilt. **Zahlungsaufforderung** Die Steuerschuldner werden gebeten, die Grundsteuer für 2018 ohne besondere Aufforderung weiterhin bis zu den Fälligkeitsterminen und mit den Beträgen, die sich aus dem für das Kalenderjahr 2017 bzw. zuletzt zugesandten Bescheid ergeben, auf eines der Bankkonten der Stadt Chemnitz zu überweisen oder einzuzahlen bzw. vom SEPA-Lastschriftinzugsverfahren Gebrauch zu machen. **Rechtsbehelfsbelehrung** Gegen die durch diese öffentliche

Bekanntmachung bewirkte Steuerfestsetzung kann innerhalb eines Monats, nachdem die Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Amtsblatt erfolgt ist, Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form mit einer qualifizierten elektronischen Signatur im Sinne des Signaturgesetzes (über Internetseite HYPERLINK „http://www.egvp.de“ www.egvp.de oder HYPERLINK „http://www.chemnitz.de/chemnitz/media/stadt-services/kontaktformular_sicher_mitsignatur.pdf“ www.chemnitz.de/chemnitz/media/stadt-services/kontaktformular_sicher_mitsignatur.pdf) oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, 09106 Chemnitz, Sitz: Bahnhofstraße 53, oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen. Chemnitz, 12.01.2018 **Barbara Ludwig //** Oberbürgermeisterin